

## **Anti-Doping-Newsletter des DLV vom 01.06.2007**

### **ANTI-DOPING-WORKSHOP BEI DER KONFERENZ DER SPITZENSORTVERBÄNDE**

Am 1. und 2. Juni 2007 fand in Hamburg die Konferenz der Spitzensportverbände statt. Die in einer Arbeitsgruppe der Spitzensportverbände, in der Frau Dr. Jakob mitgewirkt hat, entwickelten Vorschläge zur Konkretisierung der Missed Test-Policy wurden vorgestellt. Diese Vorschläge werden nun der NADA übermittelt. Einzelheiten werden wir bekannt geben, wenn klar ist, ob und in welchem Umfang die NADA diese Vorschläge umsetzt. Zudem hat Frau Dr. Jakob die von der WADA geplante Neufassung der International Standards for Testing erläutert. Als wesentliche Änderung könnte eintreten, dass die Athleten des Testpools gemeinsam mit den vierteljährlichen Whereabouts Information auch eine Stunde pro Tag angeben müssen, in der sie getestet werden können (so genanntes Britisches Modell). Trifft der Kontrolleur den Athleten in dieser angegebenen Stunde am angegebenen Ort nicht an, läge ein Missed Test vor. Auch hier werden wir Sie informieren, ob und wenn diese Regelungen in Kraft treten.

Darüber hinaus haben die Verbände einstimmig beschlossen, mehr Mittel für die Dopingbekämpfung und für die direkte finanzielle Unterstützung der NADA bereitzustellen. Athleten, die für Olympische Spiele nominiert werden, Ärzte und Betreuer sollen in Zukunft verpflichtet werden, eine strafbewehrte Erklärung abzugeben, wonach sie niemals mit Doping in Berührung kamen und auch in Zukunft die Anti-Doping-Bestimmungen respektieren.

### **WAS IST UND BEWIRKT EPO?**

In den letzten Wochen stand in der aktuellen Doping-Diskussion das Wort EPO im Mittelpunkt. Was hat es damit auf sich? EPO ist die Abkürzung für Erythropoetin. Es handelt sich dabei um ein in der Niere produziertes körpereigenes Hormon, das die Bildung roter Blutkörperchen in den Stammzellen des Knochenmarks anregt.

EPO wurde als Therapeutikum entwickelt und dient hauptsächlich zur Behandlung von Blutarmut bei Dialysepatienten oder nach aggressiven Chemotherapien.

Die roten Blutkörperchen binden in der Lunge Sauerstoff und transportieren diesen zur Versorgung der Zellen in die verschiedenen Körperregionen, wie etwa die Muskulatur. Eine höhere Anzahl an roten Blutkörperchen bewirkt daher eine besser Versorgung mit Sauerstoff.

Weil sich davon Athleten einen Leistungsvorteil versprechen, wird EPO auch als leistungssteigerndes Mittel im Sport eingesetzt. Dies ist jedoch verboten und mit der Ethik des Sports nicht vereinbar.

Zudem ist die Einnahme von EPO mit erheblichen gesundheitlichen Risiken verbunden: Es kann aufgrund der möglichen Verklumpung des Blutes zu Thrombosen oder gar Kreislaufversagen kommen.

Mittlerweile ist EPO in Urinproben nachweisbar.

### **SICHERHEIT VON NAHRUNGSERGÄNZUNGSMITTELN**

Laufende Studien der WADA ergeben regelmäßig, dass ca. 15 Prozent aller Nahrungsergänzungsmittel mit dopingrelevanten Substanzen verunreinigt sind. Davon

betroffen waren auch schon in Deutschland frei verkäufliche Produkte. Durch die Aufklärung des Deutschen Leichtathletik-Verbandes ist das Bewusstsein hierfür gestiegen. Dennoch tauchen vor Beginn der Wettkampfsaison immer wieder Fragen zur Sicherheit von Nahrungsergänzungsmitteln auf. Der DLV gibt hierzu keine Empfehlung aus. Informationen bietet jedoch die Kölner Liste. Diese nennt Nahrungsergänzungsmittel, bei denen bei regelmäßigen Untersuchungen keine Verunreinigungen nachgewiesen wurden. Zu finden ist die Kölner Liste im Internet unter [www.koelnerliste.com](http://www.koelnerliste.com). Zu bedenken ist jedoch, dass die Verantwortung beim Athleten bleibt. Der Verweis auf die Nennung des Präparats in der Liste im Falle einer Verunreinigung und des damit einhergehenden positiven Dopingtests wird vor den Sportgerichten nicht als Entschuldigung akzeptiert.

## **MEDIKAMENTENANFRAGEN AN DIE NADA**

Gerade jetzt vor Beginn der Wettkampfsaison - auch für die Leichtathletik-Senioren - häufen sich die Anfragen, ob ein bestimmtes Medikament eingenommen werden darf, oder ob hierfür eine medizinische Ausnahmegenehmigung (TUE/ATUE) beantragt werden muss. Der Deutsche Leichtathletik-Verband kann diese Anfragen nicht beantworten. Medikamentenanfragen sind daher bitte direkt an die Experten der NADA zu stellen. Das entsprechende Formular „Medikamentenanfrage“ ist abzurufen unter [www.nada-bonn.de](http://www.nada-bonn.de). Dringende Anfragen können auch telefonisch unter 0228 81292-13 oder per E-Mail ([marlene.klein@nada-bonn.de](mailto:marlene.klein@nada-bonn.de)) gerichtet werden. Dann gibt es schnell eine kompetente und zuverlässige Rückantwort.